



Doris von Sayn-Wittgenstein

Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag
Landeshaus - Düsternbrooker Weg 70 - 24105 Kiel
Email: sayn@wittgenstein.ltsh.de

P R E S S E M I T T E I L U N G 4/2020

Kiel, den 6. Februar 2020

Stopp dem Atomausstieg!

Die schleswig-holsteinische CDU geht in Frontstellung zur eigenen Kanzlerin

„Nord-CDU will raus aus Atomausstieg“, titelte die „Schleswig-Holsteinische Landeszeitung“ Ende Januar. Damit stellen sich Teile der schleswig-holsteinischen Union offen gegen den 2011 von der Bundeskanzlerin im Alleingang verkündeten Atomausstieg.

War diese undemokratische Einzelentscheidung Angela Merkels bereits damals stark in die Kritik geraten, wird der Atomausstieg mit der nun parallel verkündeten und radikal vorangetriebenen Energiewende zum Menetekel für den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Der Kernenergetiker und frühere Experte des Weltverbands der Kernkraftbetreiber Manfred Haferburg erklärte zum übereilten Atomausstieg in einem Interview am 31. Januar 2020: „Diese Politik widerspricht den Naturgesetzen: Denn alternative Energien nicht grundlastfähig“, daher „kann aus Atom und Kohle nur aussteigen, wer die Konsequenzen ignoriert. Abwanderung der Industrie, Stromengpässe bis hin zum Blackout mit wohl Tausenden Toten“.

Diese Warnung vor einem umfassenden Blackout unserer Stromversorgung scheint inzwischen auch in Teilen der CDU gehört zu werden. So erklärte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Hans-Jörn Arp: „Wenn wir nicht auf Atomstrom setzen, dann machen es die anderen und die Wertschöpfung findet im Ausland statt.“

„Wenn Deutschland 2022 seine Atomkraftwerke wirklich abschalten sollte, werden wir zur Aufrechterhaltung unseres Stromnetzes Atomstrom aus Frankreich und Kohlestrom aus Polen importieren müssen. Unsere Unabhängigkeit, unsere Produktivität, unser Wohlstand und unsere innere Sicherheit werden Vergangenheit sein“, so die schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein.